

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Durchleuchtigsten Erz-Herzogen zu Oesterreich Leben, Regierung und Groß-Thaten

Von dem aller-preiswürdigsten Urheber dieses höchst-löblichsten
Erzhauses Rvdolpho, Grafen von Habsburg, so wol aus diesem Haus, als
dieses Nahmens, Erstem Römischen Kayser an, biß in die
höchst-glückseelige Regierung der Römischen Kayserlichen Majestät
Leopoldi, und ... Josephi

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, 1695

Illustration: Otto Herzog in Oesterreich

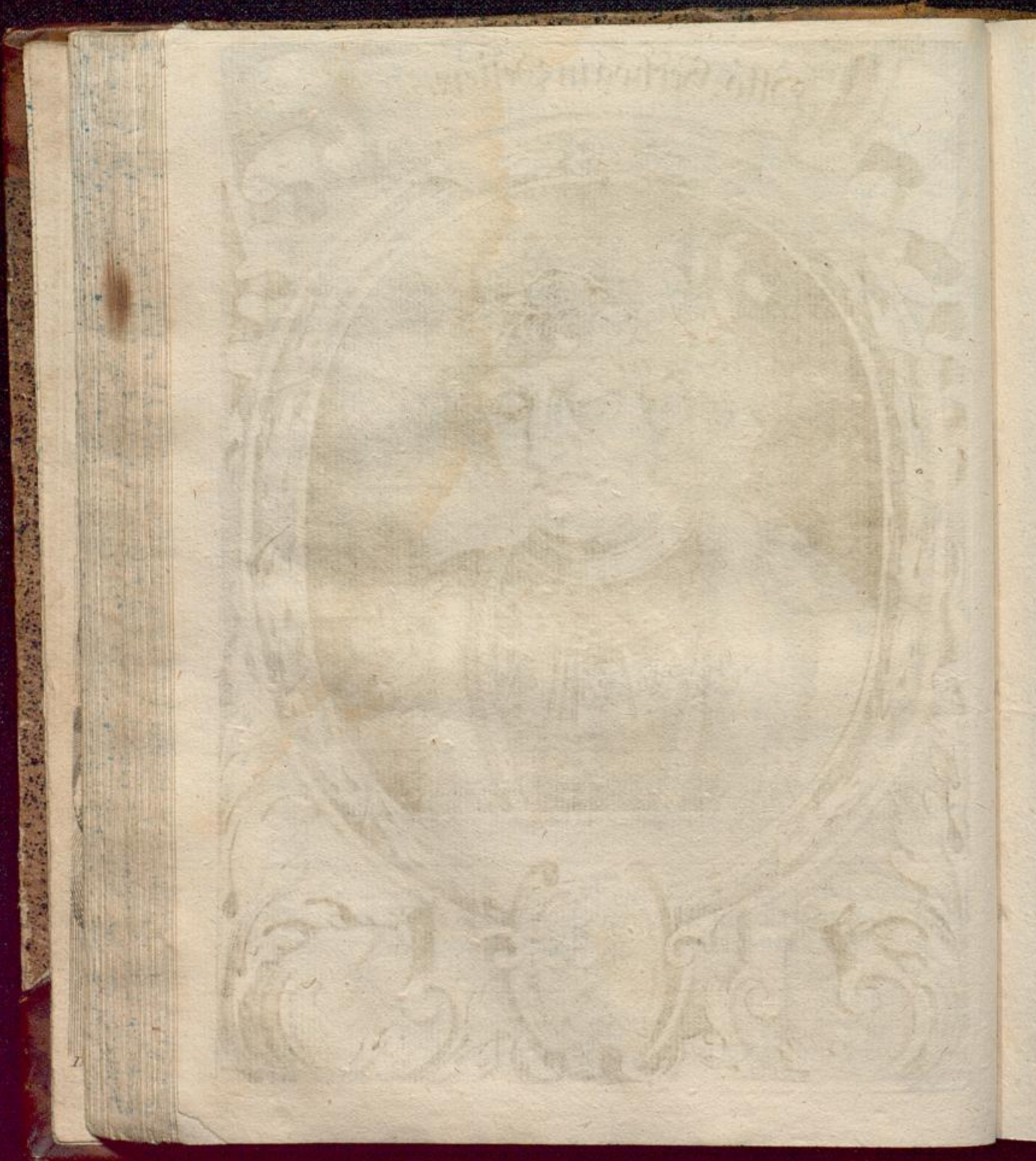
urn:nbn:de:bsz:31-101147

Otto Herzog in Oesterreich

1784



10



Kayser und Herzog Otten ins Mittel/ brachte auch endlich die Sache dahin/ daß jener diesem 20000. Ducaten in Kriegskosten erlegen sollte/ und Ihme zum Pfandschilling die Städte Schaffhausen/ Rheinfelden/ Neuburg und Breisach einsetzte/ Ihn auch auf dem nächsten Reichstag zu Augspurg zum Bertwiser des Reichs in Italien zu Padua und Tervis machte.

Das folgende 1333te Jahr/ als Heinrich/ seines Stammens der Letzte/ Herzog in Kärndten und Tyrol/ mit Tod abgegangen/ wolte Kayser Ludwig dem Haus Oesterreich / welches Er ehedessen nachdrücklich betrübet hatte/ wieder gutes thun / reisete dannenhero nach Linz/ und verleihe allda denen benden noch lebenden Brüdern/ Otten und Albrecht II. den 5. Maji das Herzogthumb Kärndten/ welches Ihnen auch verbliebe / obgleich Herzog Heinrich in Bayrn/ Johannes/ König in Böhheim/ und Frau Margaretha/ die Maultasch genant/ Sie deswegen hefftig bekriegten/ und ihnen gleichwol nichts abgewinnen konnten.

Endlich wurde die ganze Sach völlig verglichen/ indem König Johannsen Tochter Fr. Anna / Herzog Otten (dessen erste Gemahlin Elisabeth/ Herzog Stephans in Bayrn Tochter An. 1330. gestorben ware) An. 1334. vermählet wurde/ mit welcher Er aber wegen ihrer Jugend erst das folgende Jahr Belager hielte/ und hat Sie hernach An. 1338. den 3. September dießzeitliche gesegnet; Er selbst gieng ebenfalls das folgende Jahr darauf/ nemlich An. 1339. den 17. Feb. den Weeg aller Welt. Ward im Kloster Neuberg/ in Steyer (welches Er erbauet hatte/) bey seinen benden Gemahlinen beerdiget.

Sein Spruch-Bild war ein Greiff/ mit der Beschrift:

Vnguibus, Frostro, atq. alis armatus in hostem:

Klauen/ Schnabel/ Flügel seind
Rüstig wider jeden Feind.

Seine beede kurzweilige Näfte waren: Neidhart Suchs / ein Frank / sonst der Baurenfeind genant / weil er denselben viel Schalkheiten erwiesen / dessen Grab noch heutiges Tages bey dem Eingang der Steffans-Kirchen zu sehen ist. Der andere hiese Weigand